

Kult(o)ur  
im Wallis

## OBERWALLIS

30. 06.–03. 07. 2016 | Festival, Konzert

**Frauenstimmfestival**

Verein Frauenstimmen  
Bühnen in Brig-Glis und Naters  
30. Juni, 20.00 Uhr, Helenka Roman-  
tickova – One woman musical  
comedy Revue, Werkhof Brig  
1. Juli, 20.00 Uhr, Gigi Moto, 21.30 Uhr,  
Cilia Hunch, Stadtplatz Brig  
2. Juli, 20.00 Uhr, Damenwahl, 21.00  
Uhr, Céline Raumsauer, Werkhof Brig  
3. Juli, 11.00 Uhr, D.I.Y.A. FO-Café  
Naters, 19.00 Uhr, Nicht Heldin, nicht  
Muse und kein bisschen brav,  
Werkhof Brig

30. 06. 2016 | Zauberei

**Kochen mit Lionel Dellberg**

Leuk Tourismus, Piccola Casa, Leuk  
Anmeldungen bei Michel Villa,  
michel.villa@casavilla.ch, 19.00 Uhr

01. 07.–03. 07. 2016 | Festival,  
Lesungen**Internationales  
Literaturfestival Leukerbad**

Verschiedene Lokalitäten in Leuker-  
bad – 01. 07. 2016 ab 09.30 Uhr bis  
03. 07. 2016, 16.00 Uhr

01. 07.–28. 08. 2016 | Festival, Konzert

**Festival Musikdorf Ernen**

01. 07. 2016, Kammerkonzert 1,  
Tellenhaus, 20.00 Uhr  
02. 07. 2016, Kammerkonzert 2,  
16.00 Uhr, Kammerkonzert 3,  
18.00 Uhr, Kammerkonzert 4,  
20.00 Uhr, Tellenhaus Ernen  
03. 07. 2016, Kammerkonzert 5,  
11.00 Uhr, Kammerkonzert 6,  
12.30 Uhr, Kammerkonzert 7,  
15.00 Uhr, Tellenhaus Ernen

28. 06.–30. 10. 2016 | Ausstellung

**EIS|ZEIT ICE|AGE**

Skulpturenweg und Lehrpfad – Kul-  
turbärg – Belalp, täglich zugänglich

28. 06.–17. 10. 2016 | Ausstellung

**LandArt Twingy**

LandArt-Ausstellung in der Twing-  
schlucht – Landschaftspark Binntal  
Täglich zugänglich

28. 06. 16.–24. 03. 2017 | Ausstellung

**Reklame**

Lötschental in der Werbung  
Lötschentaler Museum, Kippel  
Dienstag–Sonntag, 14.00–17.00 Uhr

28. 06.–31. 07. 2016 | Ausstellung

**PreMeditations –  
Marked Secrets**

Installationen, Skulpturen, Grafiken  
und Gemälde von acht verschiedenen  
Künstlern – Museum auf der Burg –  
Raron, täglich von 10.00–16.00 Uhr

28. 06.–22. 07. 2016 | Ausstellung

**Agnes Guhl**

Kunstforum Oberwallis – Kultur- und  
Kongresszentrum La Poste, Visp  
Montag–Freitag 09.00–12.00 Uhr  
und 13.30–17.30 Uhr sowie an  
Anlässen im La Poste

28. 06.–30. 06. 2016 | Ausstellung

**Fotoausstellung  
Tschernobyl | 30 Jahre  
nach der Katastrophe**

Patrick Rohr – subsidium roger  
guntern gmbh, Tunnelstr. 20, Brig  
Unregelmässige Öffnungszeiten,  
es empfiehlt sich, telefonisch einen  
Termin zu vereinbaren

Weitere Kulturveranstaltungen:  
www.kulturwallis.ch  
www.1815.ch

## Klassik | Zu einem Kammermusik-Konzert im Schloss

## Transparenz und Emotion

**BRIG-GLIS | Am vergangenen  
Freitagabend spielten die  
Violinistin Laida Alberdi  
und die Pianistin Katia  
Braunschweiler im Ritter-  
saal des Stockalperschlos-  
ses bei freiem Eintritt Wer-  
ke von Beethoven, Chopin,  
Debussy und Bartók.**

Die beiden sympathischen Instru-  
mentalisten, die ihr Programm  
bereits in Wettwil ZH und in der  
Stadt Zürich aufgeführt hatten,  
schenkten den Oberwalliser Mu-  
sikfreunden eine Stunde sehr inter-  
essanter und anspruchsvoller  
Musik. Frau Alberdi ist unserem  
Publikum bereits von Konzerten  
des Ensembles Inversa bekannt.  
Sie und auch Frau Braunschweiler  
sind auf internationaler Ebene tä-  
tig und beide haben schon ver-  
schiedene CDs eingespielt.

**Beethoven und Bartók**

Das Konzert im Rittersaal begann  
mit einem berühmten Werk:  
dem einzigen vollendeten Violin-  
konzert Ludwig van Beethovens,  
opus 61, D-Dur – einem Wunder-  
werk der Literatur. Dabei hatte  
Pianistin Braunschweiler die  
sehr anforderungsreiche Aufga-  
be, den Orchesterpart zu erset-  
zen. Sie tat dies mit ausgezeich-  
netem, klarem Anschlag, mit  
grosser rhythmischer Sicherheit,  
in den längeren Zwischenspie-  
len, in den Dialogen und im Zu-  
sammenspiel mit der Violine mit  
Souveränität, mit kraftvoller dy-  
namischer Ausgestaltung, manu-  
eller Brillanz und nuancenreich,  
die Alleinpässe durchdacht und  
eindrücklich formend. Violin-  
istin Alberdi spielte ihren sehr  
ausgesetzten Part sensibel, mit  
intensiver Tongebung, mit berü-  
ckmendem Ton, intensiv, hoch vir-  
tuos, beseelt und mit faszinieren-



Rittersaal des Stockalperschlosses. Sie begeisterten durch ihre musikalischen Gaben: Violinistin Laida Alberdi, Pianistin Katia Braunschweiler.

FOTO WB

der Musikalität. Man genoss ihr  
Spiel mit bedingungsloser Be-  
wunderung, die auch den herrlich-  
en Beethovenischen Themen  
galt. Zweifellos wird Frau Alberdi,  
die dieses Violinkonzert dem-  
nächst mit einem Sinfonieorche-  
ster in Guatemala spielen wird,  
dort grossen Applaus ernten. In  
der Aufführung im Rittersaal, bei  
der sie die Kadenz von Fritz Kreis-  
ler interpretierte, offenbarte  
Frau Alberdi dem Hörer die  
Struktur und den Reiz des Bee-  
thovenschen Violinparts sehr klar  
und deutlich bis in kleinste Ver-  
ästelungen. Es war dies eine Ga-  
be, die man nicht alle Tage erhält.  
Nur zu oft wird nämlich die Vio-  
line durch Orchester-Ausbrüche

überdeckt. Die kammermusika-  
liche Aufführung von Beethovens  
opus 61 im Rittersaal mit Violine  
und Klavier hatte demgegenüber  
einmalige Transparenz. Beide In-  
terpretinnen beendeten ihr Kon-  
zert übrigens mit lebendig und  
erregend vorgetragenen rumäni-  
schen Volkstänzen von Bela Bar-  
tók, die einmal mehr vom Klavier  
und von der Violine Virtuosität  
verlangten – von der Violine z. B.  
auch viel «hohe Arbeit am Steg».

**Chopin und Debussy**

Katia Braunschweiler spielte, das  
Programm ändernd, zwischen  
den beiden erwähnten Duo-Wer-  
ken ein «Nocturne» von Frédéric  
Chopin und eine «Arabesque» von

Claude Debussy. Sie zeigte in der  
auserlesenen Klavierpoesie des  
«Nocturnes» die vorerwähnten  
Qualitäten ihres Spiels, insbeson-  
dere aber auch hier Tonschön-  
heit, Sensibilität und wundersame  
Balance zwischen Form und  
Gehalt, auch immer wieder pack-  
ende agogische Freiheiten nut-  
zend und so Spannung erzeugend.  
In Debussys «Arabesque» leuchtete  
zudem gepflegte und makellose  
impressionistische Klanglichkeit  
und Farbigkeit auf. Kurz: Es fand  
genau das statt, was man sich als  
Hörer in einem Konzert immer  
wünscht: Emotion! Von ihr getrof-  
fen verliess man ein Konzert, das  
allerdings bedeutend mehr Publi-  
kum verdient hätte. **ag.**

## Musik | «Musikalische Abendstunde» mit «La Chapelle du Valais»

## Ganz im Zeichen von Bach

**VISP | Einem grossen  
Musiker des Barocks ist die  
kommende «Musikalische  
Abendstunde» in Visp ge-  
widmet: Johann Sebastian  
Bach ist zu hören.**

Das Barockensemble «La Chapelle  
du Valais» unter Leitung des Obois-  
ten Roman Schmid gibt am kom-  
menden Samstag um 19.15 Uhr in  
der Dreikönigskirche ausschliess-  
lich Kompositionen von Bach zum  
Besten. Das Ensemble tut dies ge-  
meinsam mit Stefan Geyer (Bass)  
sowie Sarah Brunner an der Orgel.  
Der Eintritt ist frei; am Schluss  
wird eine Kollekte eingezogen.

Johann Sebastian Bach wid-  
mete einen beträchtlichen Teil sei-  
nes Schaffens der Komposition von  
Kantaten. Das sind Werke, die über  
biblische und geistliche Texte ent-  
stehen und zu jeweils einem ganz  
bestimmten Sonntag im Jahres-  
kreis gehören.

**Reiche Harmonik**

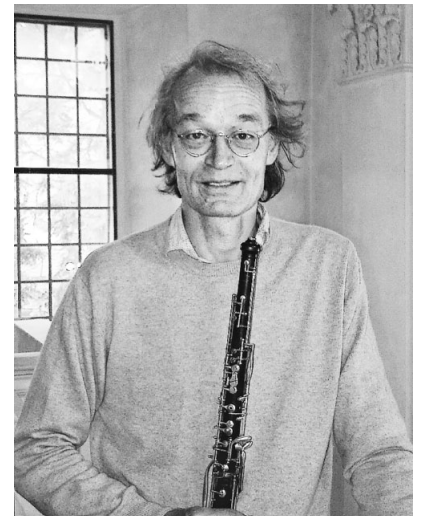
Eröffnet wird die «Musikalische  
Abendstunde» mit einem «Prälu-  
dium und Fuge in c-Moll, BWV  
546». Das ausgedehnte Stück  
zeichnet sich durch eine überras-  
chend reiche Harmonik aus und  
ist eine stimmungsvolle Einlei-  
tung zum folgenden «Instrumen-  
talkonzert für Oboe, Violine und  
Streicher c-Moll BWV 1060», das  
der Komponist in barockem Sinne

gleich für mehrere Besetzungen  
veröffentlichte. So existiert auch  
eine Fassung für zwei Cembali  
und Orchester. Roman Schmid  
und die «Chapelle du Valais» spie-  
len den elegischen zweiten und  
schwungvollen dritten Satz.

Die Kantate «Ich habe ge-  
nug, BWV 82 für Bass-Solo und  
Orchester» kreist um die menschi-  
liche Frage nach dem Schicksal,  
dem Leben mit seinen Mühen  
und dem Tod als Erlösung und  
Weg in die Auferstehung. In drei  
Arien und zwei Rezitativen ver-  
tont Bach den barock-blumigen  
Text auf faszinierende Weise. Ne-  
ben der Basstimme, die den Text  
solistisch präsentiert, setzt der  
Komponist auch die Oboe mit  
ihrem klagenden Ton als Solo-  
instrument ein.

**Gefragter Oboist**

Das Barockorchester «La Chapelle  
du Valais», ein Kammerorchester  
mit historischen Instrumenten,  
entstand auf Initiative von Roman  
Schmid Rachel Harnisch. Roman  
Schmid studierte bei André Raoult  
in Zürich und Heinz Holliger in  
Freiburg i. B. Bis 2001 war er Leh-  
rer an der Oberwalliser Musik-  
schule und heute unterrichtet er  
am Konservatorium und an der  
Musikschule in Zürich. Roman  
Schmid ist Oboist im Zürcher Kam-  
merorchester und beim Festival  
Strings Lucerne.



**Köner.** Der Oberwalliser Oboist Roman Schmid leitet das Barockensemble «La Chapelle du Valais». **FOTO ZVG**

Stefan Geyer zählte zu den Meis-  
terschülern von Dietrich Fischer-  
Dieskau in Berlin. Schwerpunkte  
seines umfangreichen Repertoires  
sind die grossen Liedzyklen von  
Franz Schubert, Robert Schumann  
und Hugo Wolf sowie die Orato-

rien von Johann Sebastian Bach,  
Georg Friedrich Händel, Joseph  
Haydn und Felix Mendelssohn-Bar-  
tholdy. Stefan Geyer ist Lehrbeauf-  
tragter für Gesang an den Staatli-  
chen Hochschulen für Musik in  
Karlsruhe und in Mannheim. **jb**